



VERLAG johannes
heyne
Herbst 2023 seit 1868

EDITION MEERAUGE



Kunst & Fotografie

Kochen & Genießen

Reise & Regionalia

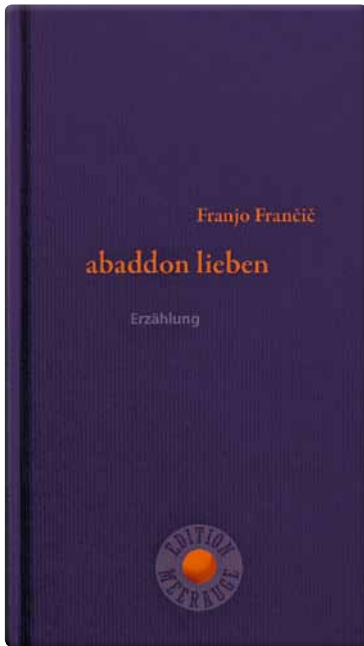
Geschichte & Gesellschaft

Menschen & Wissen

Natur & Freizeit

Belletristik & Dialekt

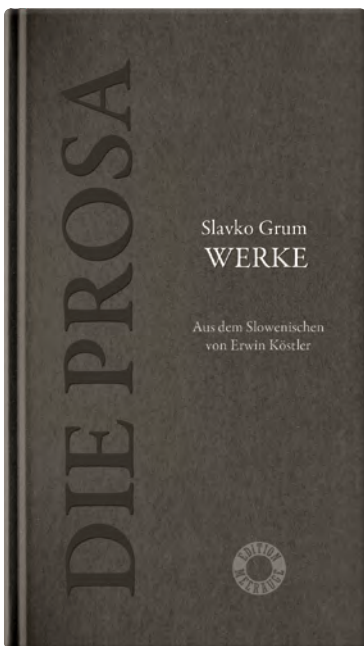
- ▶ Slowenische »Waben der Worte«
- ▶ Übersetzt ins Deutsche von Erwin Köstler
- ▶ Seit 2021 in unserer Literaturreihe Edition Meerauge



Erschienen 11/2021, s. Seite 6



Erscheint 10/2023, s. Seite 4/5



Werkausgabe, 2 Bände im Schuber, erschienen 4/2023, s. Seite 6



Slowenien ist Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2023, das freut mich besonders! Für einen Verlag aus Kärnten, ein österreichisches Bundesland mit slowenischsprachiger Bevölkerung, ist es ja nur ein kleiner Schritt zu den Nachbar*innen. Vieles ist uns vertraut oder zumindest bekannt: gemeinsame Phasen der Geschichte, das lebendige Kulturleben Ljubljanas, die Karawanken oder Istrien mit der slowenischen Adria und dem Karst, die Kulinarik ... Zu entdecken und zu bewundern aber gibt es auch für uns noch weit mehr in diesem Land. Nicht zuletzt seine enorm reiche und vielfältige Literatur.

Eine erste Ahnung davon, welchen Stellenwert die literarische Sprache für die etwas mehr als zwei Millionen Slowen*innen hat, bekam ich 2017 als Gast des Internationalen Literaturfestivals Vilenica / Vilenica mednarodni literarni festival: die Intensität der Begegnungen und des Austauschs; das enorme Engagement des Verbands der slowenischen Schriftsteller*innen / Društvo slovenskih pisateljcev und der Slowenischen Buchagentur / Javna agencija za knjigo Republike Slovenije (JAK), diese beeindruckende Dichte an Büchern und Literat*innen!

Die Entscheidung, Übersetzungen aus dem Slowenischen in unser Programm zu nehmen, habe ich, haben wir alle, der JAK, aber auch Erwin Köstler zu verdanken: Der ausgewiesene Kenner der slowenischen Literatur hat sich bereit erklärt, nicht nur als Übersetzer mit uns zusammenzuarbeiten, er fungiert auch als Kurator der geplanterweise jährlich erscheinenden Titel.

Den Anfang machte 2021 die furiose Liebesgeschichte *abaddon lieben* von *Franjo Francić*. Die Ausgabe der Werke von *Slavko Grum Die Prosa | Die Stücke* ist soeben erschienen, im Oktober folgt die Anthologie *Die Raupe. Kurzprosa der Zwischenkriegszeit*.

Ich freue mich also, Ihnen neben unseren anderen Titeln den Frankfurter Ehrengast 2023 mit einigen seiner erstaunlichen »Waben der Worte« wärmstens empfehlen zu können.

Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt/Celovec

Rede

- ▶ Zur Eröffnung der 47. Tage der deutschsprachigen Literatur
- ▶ Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2023

Ab 29. Juni 2023



Tanja Maljartschuk
»Hier ist immer Gewalt.
Hier ist immer Kampf.«
Klagenfurter Rede zur Literatur 2023
32 Seiten, evtl. mit Illustrationen der Autorin, frz. Broschur, 18 x 12 cm
ISBN 978-3-7084-0686-2
€ 12,-



Special

Die Klagenfurter Rede zur Literatur wird Jahr für Jahr als Höhepunkt der Eröffnung der Tage der deutschsprachigen Literatur mit Spannung erwartet. Heuer wird Tanja Maljartschuk die mit einem Zitat aus Ingeborg Bachmanns Roman *Malina* betitelte Rede halten, und wir freuen uns, ihren Vortrag als Büchlein ankündigen zu dürfen – möglicherweise sogar mit Collagen der Autorin.

Die Bachmann-Preisträgerin 2018, die bis 2011 in der Ukraine lebte, hat im vergangenen Herbst einen Band mit Essays veröffentlicht, die ebenso wie ihre literarischen Arbeiten ein reges Echo in den Medien fanden. Unter dem Motto »frei sein – Mitteleuropa neu erzählen« kuratierte sie zuletzt auch das FORUM des Literaturfestes München (16.11. bis 4.12.2022).

Bücher von Tanja Maljartschuk in deutscher Übersetzung:
Gleich geht die Geschichte weiter, wir atmen nur aus (Essays, KiWi 2022); *Blauwal der Erinnerung* (Roman, KiWi 2019); *Überflutet* (Erzählung, zweisprachige Ausgabe, Thanhäuser 2016); *Von Hasen und anderen Europäern* (Erzählungen, edition.fotoTAPETA 2014); *Biografie eines zufälligen Wunders* (Roman, Residenz 2013); *Neunprozentiger Haushaltssessig* (Erzählungen, Residenz 2009)

Auszeichnungen: 2013: Kristal Vilenica des Internationalen Literaturfestivals Vilenica und Literaturpreis Józef Konrad Korzeniowski des Polnischen Instituts Kiew; 2016: Buch des Jahres von BBC Ukrainian; 2018: Ingeborg-Bachmann-Preis; 2022: Usedomer Literaturpreis



Foto: Tarima Darim

Tanja Maljartschuk, geboren 1983 in Iwano-Frankiwsk, Ukraine, studierte dort ukrainische Philologie, arbeitete anschließend als TV-Journalistin in Kiew und lebt seit 2011 als freie Schriftstellerin in Wien. 2018 gewann Tanja Maljartschuk den Ingeborg-Bachmann-Preis mit dem Text *Frösche im Meer*.

Filip Kumbatovič Kalan: Schüsse hinterm Haus

Im Café nichts los, ein Studium, wo nichts weitergeht, schlecht zu Abend gegessen, vierzig Zigaretten und zu viel schwarzer Kaffee, drei Stunden unruhiger Schlaf und hernach das morgendliche Zwielicht, hinter den Scheiben Regen, Nebel zwischen den Häusern, im Zimmer der Gestank nach Rauch und schmutzigem Bettzeug, im Mund ein öder Geschmack und im Magen Leere – die Uhr auf dem Nachttisch aber zeigt halb sieben, und die Türklingel schrillt in kurzen, aufdringlichen Erschütterungen. Und man steht auf, reibt sich die Augen und bindet sich, ganz tatterig von der unruhigen Nacht, die Pyjamahose fester; und während die kalten Füße in die Pantoffel tasten, schlottern einem die Knie vor Schwäche und Unruhe. Draußen aber stehen zwei Männer, ebenso unausgeschlafen, schweigend und misstrauisch, mit dem öden Geschmack im Mund und mit leerem Magen, und diese zwei Männer sehen einen von oben bis unten an und treten ein, ohne in den Vorraum gebeten worden zu sein. Und dann zeigen sie irgendwelche Legitimationen mit dem Staatswappen vorn drauf und befehlen einem knurrend und gelangweilt, mit ihnen zurück ins Zimmer zu gehen, damit sie es sich ansehen können.

Name? Geburtsdatum? Mutter? Familienstand? Ausländer? Demonstrationen auf der Universität? Kennen Sie den einen? Kennen Sie den andern? Nein. Gut. Legen Sie sich hin.

Und Kristo Koblentz, Sohn des verstorbenen Arztes Rudolf Koblentz, Student im zehnten Semester, sechsundzwanzig Jahre alt, mittelgroß, blond, Augenfarbe blau, keine besonderen Kennzeichen, spricht Kroatisch, Deutsch, Französisch und hat keinen Pass, dieser unausgeschlafene Kristo Koblentz legt sich ins Bett zurück und beobachtet mit einem stumpfen und leeren Blick die Männer, die im Zimmer herumstöbern und sich schließlich an den Tisch setzen und in seine Papiere glotzen. Auf dem Tisch liegen Vorlesungsskripten, Mitschriften und Notizen, die mütterlichen Predigten von Frau Kristina, Koblentz' Mutter, die vor einigen Tagen zu ihrer Schwester nach München gereist ist; und neben diesen Papieren und Predigten liegen parfümierte Briefe, die in etwa mit lieber Kristo, sei mir nicht böse, dass ich bis jetzt nicht geantwortet habe, anfangen und die damit enden, dass es vier Uhr morgens sei und dass es ohne ihn, Kristo, so traurig sei und dass ihm eine »auf ewig deine Ypsilon« tausend Küsse schicke.

All das lesen diese Herren mit den Legitimationen, und allen dreien ist es peinlich; am liebsten würden sie noch schlafen, draußen würde es regnen, die Fensterscheiben wären beschlagen, man läge aber im Bett und würde sich auf die andere Seite drehen, sich zusammenrollen, an nichts denken und warten, bis einen der Schlaf wieder in ein angenehmes Nichts wiegen würde. Und dann stehen die Herren auf, schauen aus dem Fenster. Und Kristo Koblentz, blond, mittelgroß, verschlafen und missmutig, zieht sich Kleider und Schuhe an. [...]

Autor*innen

Vladimir Bartol (1903–1967), France Bevk (1890–1970), Ivan Cankar (1876–1918), Ivan Dornik (1892–1968), Ivo Grahor (1902–1944), Slavko Grum (1901–1949), Miran Jarc (1900–1942), Mirko Javornik (1909–1986), Marija Kmet (1891–1974), Ciril Kosmač (1910–1980), Juš Kozak (1892–1964), Miško Kranjec (1908–1963), Filip Kumbatovič Kalan (1910–1989), Vladimir Levstik (1886–1957), Bogomir Magajna (1904–1963), Fran Milčinski (1867–1932), Milena Mohorič (1905–1972), Ludvik Mrzel (1904–1971), Ivan Potrč (1913–1993), Ivan Pregelj (1893–1960), Ljuba Prenner (1906–1977), Milan Pugalj (1883–1929), Prežihov Voranc (1893–1950), Vitomil Zupan (1914–1987)

Herausgeber und Übersetzer

Erwin Köstler, geboren 1964, Übersetzer slowenischer Literatur und Literaturwissenschaftler, lebt in Wien. Er übersetzt aus allen Epochen und Gattungen, vor allem Prosa, seit einigen Jahren beschäftigt er sich auch intensiv mit Graphic Novels, z. B. von Marijan Pušavec und Zoran Smiljanič. Zu den von ihm übersetzten slowenischen Klassikern gehören Vladimir Bartol, Ivan Cankar, Slavko Grum, Srečko Kosovel, Prežihov Voranc und Vitomil Zupan; an Gegenwartsautorinnen und -autoren sind u. a. Franjo Frančič, Drago Jančar, Mojca Kumerdej, Sebastijan Pregelj, Andrej Skubic und Breda Smolnikar zu nennen. Köstler wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung Translatio (1999), dem Lavrin-Diplom des slowenischen Übersetzerverbands (2010) und dem Fabjan-Hafner-Preis (2020).



Erwin Köstler, Foto: privat

Slowenische Literatur

- ▶ Kurzprosa der Jahre 1917 bis 1940: erstaunlich aktuelle und vielfältige Themen und literarische Positionen
- » Wenn das freie Wort geraubt ist, kann kein Lied mehr froh sein«
- » Die Liebe aber war schön und lebte den Kampf für unsere Leute«

Ab Oktober 2023

Die Raupe

Slowenische Kurzprosa
der Zwischenkriegszeit

Übersetzt und herausgegeben
von Erwin Köstler

ca. 340 Seiten, 21 x 12,5 cm,
Fadenheftung, Hardcover
ISBN 978-3-7084-0685-5
€ 28,90



»Die Wanzen aber hatten ihre Republik im Bett des Großvaters«

Nach allem Leid an der Front und im Hinterland hatte der Erste Weltkrieg für die slowenische Nation nicht nur den Übergang in eine neue Staatsform zur Folge. Er bedeutete den vielleicht radikalsten Umbruch in ihrer Geschichte, und er hatte – durch das Zerreißen familiärer Verhältnisse, durch Vertreibung und Binnenmigration – tiefgreifende Auswirkungen auf eine Gesellschaft, die von den globalen Umwälzungen bis dahin nur gestreift worden war, nun aber mitten im Geschehen stand. Die Bedrohung des italienischen Faschismus an den weit ins Land hinein verschobenen Grenzen, die zunehmende Verwandlung des jugoslawischen Staates in eine Diktatur und die Weltwirtschaftskrise taten das Ihre, um die Menschen an den neuen Verhältnissen zweifeln zu lassen.

Erwin Köstlers Auswahl von Prosatexten verdeutlicht die Stimmung, die einen Großteil der Literaturschaffenden Sloweniens in der Zwischenkriegszeit erfasste. Sie agierten in einem politisch höchst prekären Umfeld, in dem Gewalt, Angst und soziale Desorientierung eine prominente Rolle spielten. Sie thematisierten verschiedenste Facetten einer Gesellschaft im Umbruch, von denen die Geschichtsbücher nicht berichten. Und sie entwickelten eine erstaunliche Vielfalt an literarischen Verfahren und Positionen, die bis heute hochinteressant und aktuell sind.

INHALT (in alphabetischer Reihung): Vladimir Bartol: *Das System Iwans des Schrecklichen* • France Bevk: *In Deckung* • Ivan Cankar: *Läuterung und Verjüngung* • Ivan Dornik: *Ohne Augen* • Ivo Grahor: *Die Mutter* • Slavko Grum: *Ratten. Das weiße Asyl* • Miran Jarc: *Das Mädchen aus einer Beamtenfamilie* • Mirko Javornik: *Die Ballade von der Zigarette* • Marija Kmet: *Emā* • Ciril Kosmač: *Die Raupe* • Juš Kozak: *Die Gasmasken* • Miško Kranjec: *Brot ist etwas Bitteres* • Filip Kumbatovič Kalan: *Schüsse hinterm Haus* • Vladimir Levstik: *Im Guten* • Bogomir Magajna: *Regina coeli* • Fran Milčinski: *Die Biographie meiner Feder* • Milena Mohorič: *Eine dekadente Geschichte* • Ludvik Mrzel: 4 Skizzen • Ivan Potrč: *Ein Haufen Kinder* • Ivan Pregelj: 7 Prosaballaden • Ljuba Prenner: *Das Kind* • Milan Pugelj: *Das Spiel* • Prežihov Voranc: *Kurjak, der Hühnernarr* • Vitomil Zupan: *Der schwarze Springer*. Weller

Slowenische Literatur der 1920/30er Jahre

» Wenn es in Goga nicht passiert, dann tun wir wenigstens so, als ob es passiert!«

Slavko Grum war der erste slowenische Autor, der die Erkenntnisse der Psychoanalyse literarisch nutzte. Verfremdungen, Wechsel zwischen Perspektiven und zwischen umgangssprachlichen, expressiven, surrealen sowie traumhaften Sequenzen sind typisch für seine Texte.

Zu Lebzeiten fast übersehen, wurde der Prosaist und Dramatiker ab den späten 1950er Jahren wiederentdeckt. Heute gilt er als einer der eigenwilligsten und bedeutendsten slowenischen Schriftsteller der Zwischenkriegszeit: Mehrere Werkausgaben haben ihn als Klassiker etabliert, der wichtigste slowenische Dramenpreis ist nach Slavko Grum benannt, der fiktive Ort *Goga*, Schauplatz seines berühmtesten Theaterstücks, genießt in Slowenien geradezu sprichwörtliche Berühmtheit.

Nach einer Ausgabe seiner Prosa im Jahr 2006 (Edition Thänhäuser) liegen nun auch Grums vier erhaltene Dramen – *Pierrot und Pierrette*, *Müde Vorhänge*, *Der Rebell* und *Das Ereignis in der Stadt Goga* – erstmals in deutscher Übersetzung vor.



Slavko Grum
WERKE *Die Prosa / Die Stücke*
Aus dem Slowenischen übersetzt
und herausgegeben von
Erwin Köstler
2 Bände im Feinkartonschuber,
464 Seiten, je Band 21 x 12,5 cm,
Fadenheftung, Leseband,
Hardcover geprägt
ISBN 978-3-7084-0671-8
€ 44,90



Werkausgabe:
Prosa und Dramen

»Er fegt die Gasse mit
seinem Geheimnis.«

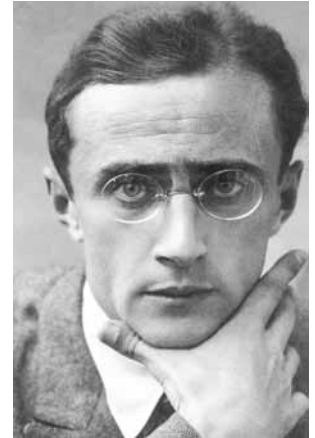


Foto: Miran Jarc-Bibliothek Novo mesto

Slavko Grum, *1901 in Šmartno, †1949 in Zagorje), lebte als Mediziner und Autor von Kurzprosa und Dramen in Novo mesto, Wien, Ljubljana und Zagorje. Sein Drama *Das Ereignis in der Stadt Goga* wurde 1929 vom Belgrader Bildungsministerium ausgezeichnet.

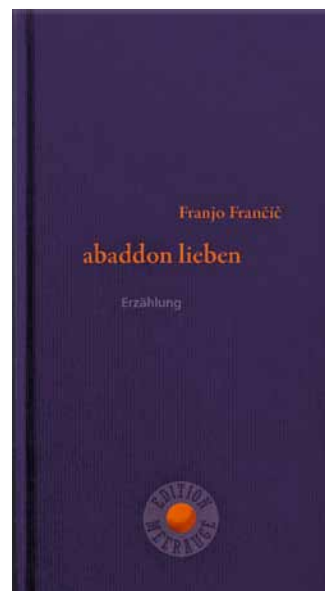
Zeitgenössische slowenische Literatur

» wenn dieses seltene fast unmögliche im leben geschieht dass ein mann und eine frau einander über die ränder der wirklichkeit hinaus spüren«

Franjo Frančič hat eine Liebesgeschichte geschrieben, wie man ihr nicht so schnell begegnet: erotisch, obsessiv, drastisch in der Sprache, aber auch von atemloser Poesie. Bei aller Verzweiflung seines Protagonisten – denn den gefallenen Engel zu lieben, bedeutet auch Ja zu sagen zu den Traum der Vergangenheit – zaubert Frančič im Lauf dieser wie ein Strom dahinfließenden Erzählung dennoch Momente des Einverständenseins mit der Welt, die man nur als Momente des Glücks bezeichnen kann.

Aus dem Slowenischen ins Deutsche übersetzt wurde die Erzählung, die 2012 erstmal unter dem Titel *ljubiti abadona* bei LITERA in Maribor erschienen ist, von Erwin Köstler.

» eine ganze halbe stunde vor der zeit stand ich mit dem schirm auf dem parkplatz und wartete auf meine liebe teure ljuba ohne zu wissen dass sich das warten zur besessenheit narrheit zum absoluten und totalen irrsinn auswachsen würde«



Band 17

Franjo Frančič
abaddon lieben *Erzählung*
120 Seiten, 21 x 11,5 cm,
gebunden, Fadenheftung,
Lesebändchen, Prägungen
ISBN 978-3-7084-0658-9
€ 19,90



Geschichte einer
obsessiven Liebe

»angeblich braucht es
achteinhalf sekunden
bis die liebe eintritt«



Foto: Franjo Frančič

Franjo Frančič, *1958 in Ljubljana, Erzähler, Lyriker, Dramatiker, Autor von Hörspielen und Drehbüchern, von Kinder- und Jugendliteratur, lebt nahe Sečovelje im slowenischen Teil Istriens. In deutscher Übersetzung erschien von Frančič zuletzt die Erzählung *Kindheit* (Sisyphus 2017).

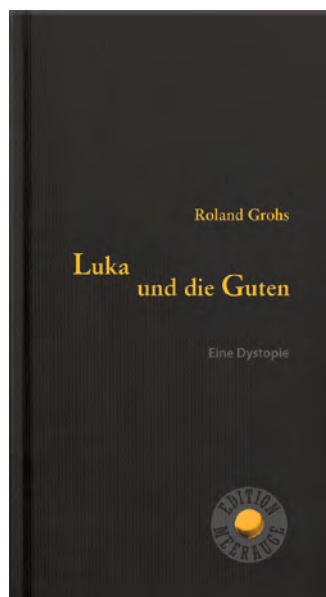
Zeitgenössische österreichische Literatur

» Der alte Philosophenkönig war vor Jahren gestorben. Er hatte versucht, eine Gesellschaft zu errichten, die auf Mitgefühl und Toleranz beruhte.«

Luka ist acht und er ist böse – oder könnte böse werden. Man möchte das nicht glauben, aber das ist das Ergebnis des neuen Persönlichkeitstests, den jetzt alle absolvieren müssen. Wer ihn nicht besteht, wird zum Wohl der Allgemeinheit eingesperrt, zusammen mit anderen »Prädelinquenten«. In der bewachten Anstalt sind sie nur ein paar Dutzend, später leben sie zu Tausenden auf einer abgelegenen Insel.

Was geschieht mit diesen Ausgeschlossenen? Woran orientieren sich Menschen, denen man ihr Gutsein abspricht? Leben die »Missratenen« fröhlich in Anarchie oder errichten sie ein Schreckensregime?

In diesem mit surrealen und fantastischen Elementen durchzogenen dystopischen Roman führt Roland Grohs seinen Protagonisten Luka durch elf Jahre voller Ungeheuerlichkeiten. Dabei spielt er mit großen Fragen nach den Mechanismen des Zusammenlebens – und mit literarischen Gattungen.



Band 20

Roland Grohs **Luka und die Guten** Eine Dystopie
144 Seiten, 21 x 11,5 cm,
gebunden, Fadenheftung,
Lesebändchen, Prägungen
ISBN 978-3-7084-0682-4
€ 21,90



Roman

Die andere Seite der
»schönen, gesäuberten
Welt«



Foto: Daniela Bertoldi

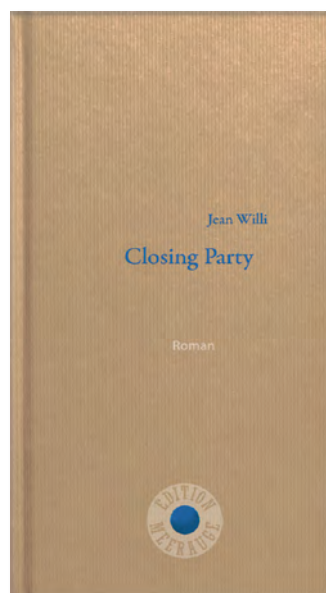
Roland Grohs, *1993, lebt in Graz. Der promovierte Philosoph und Judoka hat 2019 das Sachbuch *111 Gründe, Judo zu lieben* veröffentlicht, 2021 folgten sein Schelmenroman *Joe baut ein Meer* und die Dystopie *Golem*. Kurzprosa erschien in diversen Literaturzeitschriften

Zeitgenössische Schweizer Literatur

» Jetzt gehen wir nach Ibiza.«

Jean Willi erzählt in seinem neuen Roman von Alex, der seine Jugend in Basel verbrachte und in den Siebzigerjahren nach einer Afrika-Reise auf Ibiza gestrandet ist. Hier lebt er auch im Frühjahr 2020 noch, als der Lockdown die Partyinsel still werden lässt, ein »ewiger Aussteiger« oder »Hippie mit Kreditkarte«.

»Dort, wo die Pinien enden, und das kleine Tal beginnt, steht das Haus von Alex. Von der Terrasse aus öffnet sich der Blick auf das Tal mit seinen Oliven, Mandelbäumen und Trockensteinmauern. Dahinter ist die Hügelkette zu sehen, die das kleine Dorf wie eine Krone schmückt. Und noch etwas weiter das Meer, in dem an den meisten Abenden die Sonne versinkt. Dort oben verbringt Alex die Monate der Pandemie. Er erzählt von der Abgeschiedenheit, und wie er sie mit seinen Nachbarn und Freunden lindert. Er beschreibt, wie die Tage vergehen und immer mehr miteinander verschmelzen. [...] Den Bildern, die er schreibt, merkt man an, dass der Autor sein Leben lang auch mit Pinsel und Leinwand umging. Und den Pointen, die immer wieder aufblitzen, dass er weiß, wie man die Melancholie im Zaum hält.« Martin Suter.



Band 19

Jean Willi
Closing Party Roman
288 Seiten, 21 x 11,5 cm,
gebunden, Fadenheftung,
Lesebändchen, Prägungen
ISBN 978-3-7084-0672-5
€ 28,90

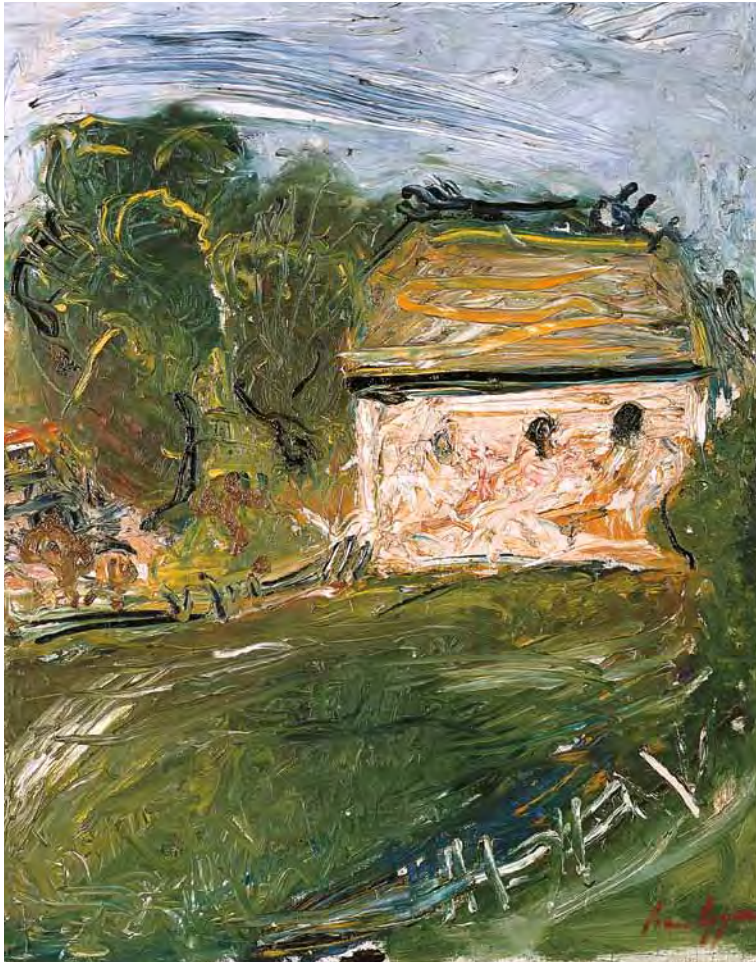


»Mit herrlicher Sprachgewalt und Selbstverständlichkeit erzählt er die ganze einsame Insel entlang unaufgeregt ein Alltagsleben ... So spannend und kurzweilig ...« R. Schratte

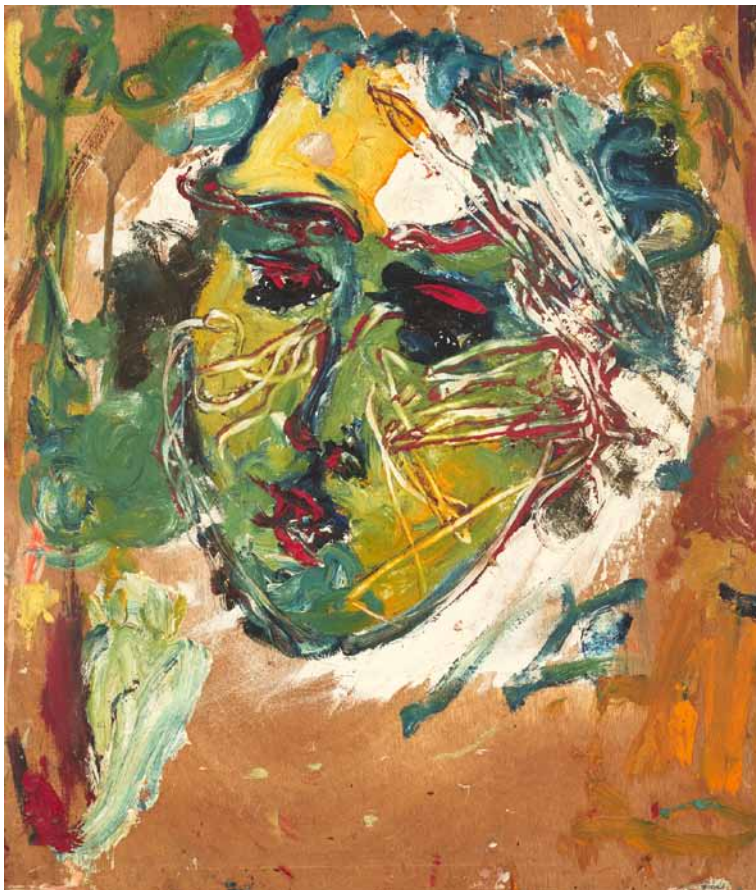


Foto: Carmen Wong Fisch

Jean Willi, *1945 in Basel, lebt als bildender Künstler und Schriftsteller auf Ibiza und schreibt überwiegend Prosa. *Closing Party* lässt sich auch als Fortsetzung seines Erfolgsromans *Sweet Home* (Bilger 1999) lesen.



Jean Egger, *Haus in der Landschaft*, 1930
 © mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien



Jean Egger, *Signe*, 1927. Privatbesitz, Courtesy Galerie Maier, Innsbruck

Autor und Autorinnen

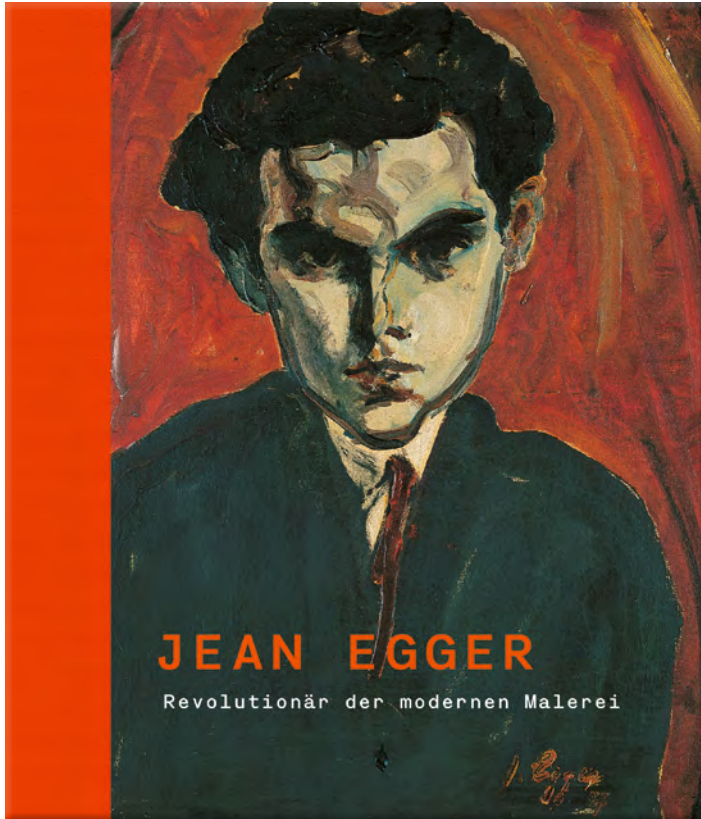
Matthias Boeckl, Univ.-Prof. Dr. phil., geboren 1962, Kunsthistoriker, Professor für Architekturgeschichte an der Universität für angewandte Kunst Wien. 1999–2022 Chefredakteur der in Wien zweisprachig erscheinenden internationalen Fachzeitschrift *architektur.aktuell*, Autor und Kurator zahlreicher Aufsätze, Bücher und Ausstellungen über Themen der modernen und zeitgenössischen Kunst und Architektur.

Cornelia Cabuk, Dr.ⁱⁿ phil., geboren 1961, Kunsthistorikerin. 2007 Co-Kuratorin der Ausstellung *Zwischen den Kriegen. Österreichische Kunst 1918–1938* am Leopold Museum. 2010 bis 2021 am Belvedere als Expertin und Autorin für die Serie *Belvedere Werkverzeichnisse*. Verfasserin von Beiträgen zum Forschungsschwerpunkt Zwischenkriegszeit und Hagenbund für Ausstellungen im Belvedere (2014) und im Wien Museum MUSA (2016), darüber hinaus zu Florentina Pakosta (Ausstellung Leopold Museum 2011 und Leykam Verlag 2013).

Brigitte Reutner-Doneus, Dr.ⁱⁿ phil., geboren 1969, Kunsthistorikerin. Seit 2000 Leiterin der Grafik- und Fotosammlung und Ausstellungskuratorin in der Neuen Galerie der Stadt Linz / Lentos Kunstmuseum Linz. 2019/20 Ankaufskuratorin der Stadt Linz. Zahlreiche Buchpublikationen zur zeitgenössischen Kunst, vor allem zur Grafik- und Fotosammlung des Lentos Kunstmuseum Linz und zum Stadtmuseum Nordico.

Hemma Schmutz, Mag.^a, geboren 1966, Kunsthistorikerin und Germanistin. 1994–1996 Leitung des Depot – Kunst und Diskussion im Wiener Museumsquartier. 1998–2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Generali Foundation in Wien und Co-Kuratorin zahlreicher Ausstellungen. 2005–2013 Direktorin des Salzburger Kunstvereins. 2015–2017 Kuratorin des Kunstraums Lakeside in Klagenfurt. Seit 2017 künstlerische Direktorin der Museen der Stadt Linz: Lentos und Nordico. Die Museen der Stadt Linz betreuen gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz auch das VALIE EXPORT Center in der Tabakfabrik.

Christine Wetzlinger-Grundnig, Mag.^a, geboren 1966, Kunsthistorikerin und Ethnologin. Von 1995 bis 2002 an der Kärntner Landesgalerie im Wissenschaftlichen Dienst, von 1996 bis 2002 stellvertretende Leiterin der Kärntner Landesgalerie, von 2003 bis 2010 Leiterin der Kunstsammlung des Landes Kärnten, seit 2010 Direktorin des Museums Moderner Kunst Kärnten, von 2004 bis 2013 Mitglied des Kärntner Kulturgremiums.



»Zwischen Ausdruck und Innensicht, Stärke und Sensibilität, Vitalität und Melancholie«: ein »epochentypisch libertäres Phänomen der europäischen Kunst«

Der wunderschön ausgestattete Kunstband führt die atemberaubende Modernität des Malers Jean Eggers (1897–1934) vor Augen und unternimmt eine Neubewertung seines Œuvres.

Das Werk Eggers – der in Kärnten als Hans Egger geboren wurde, in München studierte, viel in Europa reiste, einige Jahre in Paris und zuletzt auf Mallorca lebte – wurde über lange Zeit weder in Frankreich noch in Österreich in seiner Bedeutung gebührend rezipiert und lässt sich auch stilistisch nicht leicht verorten. Ausgehend vom Spätimpressionismus hat der Maler von vor allem Landschaften, Porträts und Akten eine ganz eigene Entwicklung eingeschlagen zwischen verstärkter Expressivität, Einflüssen der französischen Surrealisten bis hin zu einer offenen und freien Malweise, die das Informel vorwegnahm.

Hemma Schmutz und Christine Wetzlinger-Grundnig beschreiben sein Schaffen als »ein Changieren zwischen Ausdruck und Innensicht, Stärke und Sensibilität, Vitalität und Melancholie«. Matthias Boeckl sieht es als ein Beispiel für die in der Kunstgeschichtsschreibung lange wenig beachtete Individualität und Vielfalt der Moderne und als »ein epochentypisch libertäres Phänomen der europäischen Kunst«.

► Jean Egger (1897–1934): ein Ausnahmekünstler

Hemma Schmutz,
Brigitte Reutner-Doneus (Hgg.)

**Jean Egger – Revolutionär
der modernen Malerei**

242 Seiten, über 220 Farbabbildungen,
fünf 4-seitige Ausklapper, 28 x 24 cm,
Schweizer Bindung im Hardcover mit
Leinenüberzug

ISBN 978-3-7084-0679-4 • € 34,00



Monografie anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Lentos Kunstmuseum Linz (27. 1. bis 7. 5. 2023) und im Museum Moderner Kunst Kärnten (22. 6. bis 17. 9. 2023)

Mit Texten von Matthias Boeckl,
Cornelia Cabuk, Brigitte Reutner-Doneus,
Hemma Schmutz und
Christine Wetzlinger-Grundnig



Jean Egger, *Hockender Akt am Fenster mit Blick in einen blühenden Garten*, vor 1930. Albertina Wien – Familiensammlung Haselsteiner



Reise

- ▶ **City Guide mit Schwerpunkt Kultur**
- ▶ **Ausflugsziele der Umgebung**
- ▶ **Familienfreundliche Out- und Indoor-Tipps, Service-Infos**

Ab November 2023



Christian Lehner

Klagenfurt am Wörthersee für alle Jahreszeiten

KULTURWANDERUNGEN Band 10
ca. 140 Seiten, zahlreiche Farbfotos,
Übersichtskarte, 21 x 11,5 cm,
Klappenbroschüre
ISBN 978-3-7084-0687-9 • ca. € 22,-

»Richten Sie bei Ihrem Spaziergang durch die Altstadt den Blick auch nach oben, auf die prächtigen Fassaden aus den historischen Blütezeiten der Stadt«

In Österreichs südlichster Landeshauptstadt lässt es sich fabelhaft flanieren: durch die Gassen und Höfe der Altstadt etwa oder im Grünen am Lendkanal entlang hinaus zu einem der schönsten Seen weit und breit. Am weitläufigen Kreuzbergl bieten sich tatsächlich kleine Wanderungen an. Plätze, Cafés, Gasthäuser laden zum Verweilen ein – so mancher Gastgarten ist auch im Winter geöffnet, warme Decken gehören zum Service. Vor allem in den warmen Monaten macht das quirlige, mediterran anmutende Flair der Innenstadt deutlich: Klagenfurt ist eine moderne Stadt – pardon, mit mittlerweile über 100.000 Einwohner*innen Großstadt – inmitten der Alpen-Adria-Region. Und sie hat mit Museen, Galerien, Musik, Tanz, Theater, Literatur, Festen, Universität u. v. a. m. kulturell viel zu bieten.

Christian Lehner beschreibt ausgewählte Spaziergänge und stellt die Stadt in ihren verschiedensten Facetten vor: Geschichte und kulturelles Leben, Natur, Naherholungsräume, Sport und Freizeit, Wirtschaft, Forschung und Entwicklung, Smart City ... Das Buch empfiehlt Outdoor- wie Indoor-Aktivitäten, nahe gelegene Ausflugsziele und bietet Service-Infos.



Foto: Gerhard Kulterer

Christian Lehner, geboren 1963, aufgewachsen in Oberösterreich, Studium Theaterwissenschaften und Deutsche Philologie in Wien, lebt in Klagenfurt. Der Autor und Musiker (Dialekt-Pop-Projekt CHL) war viele Jahre als Journalist mit Schwerpunkt Kultur tätig und absolviert derzeit eine Ausbildung zum Buch- und Medienwirt Verlag, Lektorat und Buchentwicklung. Publikationen im Verlag Heyn: Bildband *Kärnten vielseitig | Pestra Koroška | Carinzia versatile | Carinthia diverse* (mit Edwin Stranner 2021); *Piran für alle Jahreszeiten* (2015, 2018); *Huby Mayer: Heimat war für mich nie ein Fremdwort. Ein Leben voll Musik* (2011)

Kunst und Ökologie

- ▶ Wider die Lichtverschmutzung
- ▶ Dunkelheit und Zwielflicht als Chance für neue Wahrnehmungen



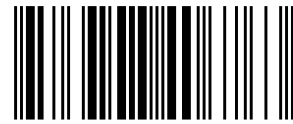
Ein interdisziplinäres Projekt in der Alpen-Adria-Region

Unter dem Motto *Slow Light – Seeking Darkness* haben sich schreibende, musizierende und bildende Künstler*innen, Forschende, Menschen aus Sozial- und Kulturarbeit, Umwelt- und Klimaaktivist*innen auf eine kollaborative Suche nach der Dunkelheit und ihrer Faszination begeben und dabei neue Wahrnehmungen erkundet.

Das Buch dokumentiert und reflektiert ihre Reise durch verschiedene naturbelassene oder kulturell geprägte Räume in der Alpen-Adria-Region, mit gemeinsamen Stationen in Topolò (Italien), Tolmin im Sočatal (Slowenien), Hrelji (Kroatien), Kärnten und der Steiermark: Fotografien zeichnen mit wenig Licht, zelebrieren die Inspiration eines nächtlichen Himmels oder experimentelle musikalische Klänge auf Konzerten und Performances. Texte erzählen von Bergtouren, um eine dunkle Nacht zu finden, von Poesie und vom Klimawandel, von künstlerischen Prozessen und alltäglichen Begegnungen, von Workshops und Symposien. Und *Slow Light – Seeking Darkness* wirft Fragen auf: nach Lichtblicken in finsternen Zeiten, nach Orten der Erinnerung und nach Vorstellungen von der Zukunft, nach Synergien zwischen Kultur und Ökologie, zwischen Kunst und Gesellschaft, zwischen Mensch und Natur.

Beteiligte: Bella Ban, Enrico Barusse, Jaka Berger, Assja Boja, Irene Borgna, Antonella Bukovac, Gavino Canu, Damian Carrington, Viv Corringham, Petra Cvelbar, Myriam De Bonte, Toni Dimitrov, Elke Drapatz, Isabelle Duthoit, Ensemble Prapotnice, Goran Farkaš, Christian Finger, Alessandro Fogar, Stefan Frauenberger, Sagar Gahatraj, Tatjana Genc, Antonio Giacomini, Žiga Golob, Angelika Hödl, Goran Jevtić, Michael Kleinburger, Žiga Koritnik, Korado Korlević, Hannah Krisper, Dorian Kristof, Martha Krumpeck, Janez Leban, Sebastian Leopold, Vanessa Lessjak, MAG, Zahra Mani, Moreno Miorelli, Andrej Mohar, Tamara Obrovac, Patrizia Oliva, Roberto Paci Dalò, Francesco Paolo Palladino, Giacomo Pedini, Federico Pellegrino, Sanja Popov Leban, Lydia Lunch, Tree Organico, Erich Pacher, Elise Passavant, Radio-IronieOrchester, Dragicca Rajčić, Sainkho, Aina Sandrini, Karin Schorm, Raimund Spöck, Tibor Sezmzó, Werner Überbacher, Tomaž Verdev, Jelena Vojinović, Zappi (Werner Diermaier), Mia Zabelka, Denise Zaros, Zavoloka, Elisabeth Zimmermann sowie Schüler*innen und Professor*innen des BG-BRG St. Martin Villach

Zahra Mani, Karin Schorm (Hgg.)
Slow Light – Seeking Darkness
Ein kollaboratives Projekt von Klanghaus Untergreith für den Alpen-Adria-Raum
138 Seiten, 16 Farb- und 37 SW-Fotos
22 x 22 cm, Hardcover mit Leseband
ISBN 978-3-7084-0676-3 • € 24,90



Das Buch ist weitgehend auf Englisch verfasst, enthält aber auch deutsch-, italienisch-, slowenisch- und französischsprachige Texte.



Hrelji, Kroatien, Foto: Zahra Mani

Zahra Mani, geboren in London, seit 2001 in Österreich, häufige Aufenthalte in Kroatien, Großbritannien und Pakistan, ist Klang- und Installationskünstlerin, Produzentin, Kuratorin und literarische Übersetzerin. Sie arbeitet als Kuratorin verschiedener Projekte für öffentliche Räume, Festivals und intermediale Veranstaltungen. Als Musikerin tritt sie in verschiedenen Konstellationen auf, komponiert und schafft Mehrkanal-Installationen sowie Radiokunst.

Karin Schorm trägt seit den 1980er Jahren als Galeristin und Kuratorin wesentlich zur Entwicklung von Kunst im öffentlichen Raum und zur Rezeption zeitgenössischer Kunst bei. Zu ihren kuratorischen Arbeiten zählen u. a. *On Board* (Biennale Venedig 1995), *Mondecho* (Salzburger Festspiele 1997), *Sound Moves in Full Colours* (Europäische Kulturhauptstadt Graz 2003) und Kooperationen mit Festivals und Organisationen wie *WeinKlang* (seit 2007), *PhonoFemme* (seit 2009) und *Phonart – The Lost Languages of Europe* (2010–2012)

Schutzgebiete & Entwicklung

- ▶ Landwirtschaft im Nationalpark Hohe Tauern
- ▶ Neue Perspektiven durch den Austausch von lokalem Wissen & wissenschaftlichen Impulsen
- ▶ Ergebnisse einer transdisziplinären Forschungsreise

Ab 2. Mai 2023

Monika Auinger, Michael Jungmeier, Kathrin Hilgarter

Mallnitz: Landwirtschaft im Wandel
expedition.nationalpark.2022

Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und FH Kärnten (Hgg.)

96 Seiten, zahlr. Fotos, 21,5 x 15 cm, Hardcover

ISBN 978-3-7084-0683-1 • € 19,90



Bericht einer ungewöhnlichen Forschungsreise

Die expedition.nationalpark.2022 fand von 29. bis 31. Mai 2022 in der Nationalparkgemeinde Mallnitz statt. Die dreitägige Bereisung erfolgte im Rahmen der langfristigen Zusammenarbeit zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und der Fachhochschule Kärnten.

Thema der Expedition war der Wandel in der Landwirtschaft und die damit einhergehenden Veränderungen auf vielfältige Bereiche des täglichen Lebens, des Landschaftsbildes, der regionalen Entwicklung und des Schutzgebietes. Diese wurden bei den Besuchen von zehn lokalen Betrieben, die direkten oder indirekten Bezug zur Landwirtschaft haben, sichtbar und erörtert.

Das Expeditionsteam setzte sich aus drei Wissenschaftler*innen der Fachhochschule Kärnten und drei lokalen Akteur*innen aus der Nationalparkregion zusammen und wurde von einem Nationalpark-Ranger und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin begleitet. Durch die Verbindung von lokalem Wissen und wissenschaftlichen Impulsen wurden neue Sichtweisen entwickelt.

»Wenn man etwas zusammen machen will, muss man reden, reden, reden«

In einer dreitägigen Expedition haben drei Bewohner*innen aus der Nationalparkregion Hohe Tauern und drei Wissenschaftler*innen der Fachhochschule Kärnten den Nationalpark erkundet. Die Expedition führte in die Gemeinde Mallnitz. Was die Reisenden dabei gesehen, erlebt und diskutiert haben, ist in diesem ersten Band der Reihe *expedition.nationalpark* aufbereitet.



Erweitertes Autor*innen- und Expeditionsteam. Vorn v. l. n. r.: Peter Granig, Josef Aberger, Elisabeth Wiegele, Kathrin Hilgarter, Monika Auinger. Hinten v. l. n. r.: Marcel Wernisch, Thomas Zametter, Albert Huber, Christian Steiner, Barbara Pucker, Michael Jungmeier. Foto: Vanessa van Hemert

Biografie

- ▶ **Adi Peichl (1945–2020)**
- ▶ **Schauspieler und Regisseur
Theater und Film**

Ab Mitte Mai 2023



Theresa Thum

Adi Peichl:

»Ich bin ein Theaternarr!«

Biografie

TheaterServiceKärnten (Hg.)

120 Seiten, zahlreiche Fotos und
Dokumente, 26 x 21 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7084-0680-0 • € 24,90

»Beim österreichischen Tourneetheater hab' ich alles von der Pike auf gelernt. Vom Kulissenschleppen über Beleuchtung bis zur ersten Regie.«

Er war Schauspieler, Regisseur und wichtiger Förderer des Laientheaters: Adi (Adolf) Peichl. 1945 in Wien geboren wurde er vor allem durch seine Rolle als Hausdiener Malec in der TV-Serie *Ein Schloss am Wörthersee* bekannt. Vorher hatte er Schriftsetzer gelernt, war mit einer Wanderbühne durch Österreich und Deutschland getourt und am Stadttheater Baden bei Wien engagiert. 1984 ging er nach Klagenfurt, spielte bis 1999 am Stadttheater, bis 2018 auch bei den Komödienspielen Porcia und sogar bis 2020 führte er Regie bei vielen, vielen freien Produktionen nicht nur in Kärnten – Villacher Fasching, Clagenfurter Stadtgerücht, Sommerspiele Eberndorf, Friesacher Burghofspiele, Spektakel Weißensee und KULT Krumpendorf sind nur einige wenige Namen.

Nach Adi Peichls Tod im Dezember 2020 erhielt der Verein TheaterServiceKärnten seinen beruflichen Nachlass: fünfzig Kisten voller Briefe, Notizen, Zeitungsartikel, Plakate, Ton- und Videomaterial, unzählige von Peichl bearbeitete Theaterstücke und etliche Requisiten. Sie waren die Basis für diese Biografie, die den Werdegang des mehrfach ausgezeichneten »Theaternarren« schildert und seine Leistungen detailliert aufführt. Theresa Thum hat dazu sehr persönliche Stimmen eingefangen, aus der Familie, von Mitmenschen, Wegbegleiter*innen ...

»Da ist schon viel Schönes dabei.«



Foto: Sarah Edinger

Theresa Thum, geb. 1981 in Klagenfurt, Studium der Germanistik (MAS) an der Alpen-Adria-Universität und ausgebildete Trainerin für Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache, ist beim TheaterServiceKärnten zuständig für PR, Öffentlichkeits- und Textarbeit, Social Media und die Organisation von Workshops. Darüber hinaus moderiert sie für das Gesundheitsportal MeinMed Veranstaltungen in Klagenfurt und Villach.

TheaterServiceKärnten, gegründet 1963 unterstützt der gemeinnützige Verein seine Mitglieder – rund hundert freie Theater in Kärnten, darunter Ensembles von Amateuren und Profis, Schultheater, aber auch Einzelpersonen der Szene – bei ihrer Arbeit. Zu seinen Angeboten zählen die größte theaterbezogene Fachbibliothek Österreichs mit etwa 13.000 Texten, ein zweiwöchentlicher Aufführungskalender, ein Technikverleih sowie Workshops und Beratungen.

Wonn du amol geast

|: Wonn du amol geast
liag mi vuahea nit on :|
Drah di um und gea fuat
i vaschtea di donn schon

|: Wonn du amol geast
valiat de Sune ia Kroft :|
Mei Leben laft ohne di weita
hintadenkn wea i holt oft

|: Wonn du amol geast
schiab i einwendig drin :|
kana tuat woa wos mit mia is
und wia allanig i bin

|: Wonn du amol geast
Tua's wonn da Hiawest kimmt :|
da schoafe Frost mei Heaz ztritt
und goanix mea schtimmt

|: Wonn du amol geast
bleib i do und waß nit fia wos :|
und i gschpia wia's Schteabn onhebt
Nebl waht's ibas Gros

Aufsichtsrot-Bluus

Da Aufsichtsrot vatogt sich
ea hot sich grob vaschätzt
Und wal des iagndwea ausbodn muaß
weand de Oabeita freigesetzt

Da Aufsichtsrot beschlaßt heit
fia sich a hoachs Geholt
und wonn de Fiana z'grund geat
loßt dos de Hean kolt

De Hean hobnt senfre Schaflen
ins Truckne gebrocht
goarbeitet hobnt die Hean nit vül
hobnt sich ins Feistl glocht

Wonns Gebn wiaklich sölig is
bessa geats dem dea nimmt
wonn aa de Firma z'grund geat
Hauptsoch de Kassa schtimmt

Mit Zuaschaugn is jetzt nix mea
jetza wead wos geton
de hoachn Hean vom Aufsichtsrot
de gemma jetza on

Heite brennt ka Villa mehr
und neamnd schreit nochn Schrick
mit unsra Wut is nix geton
de hoachn Hean hobnt Glick

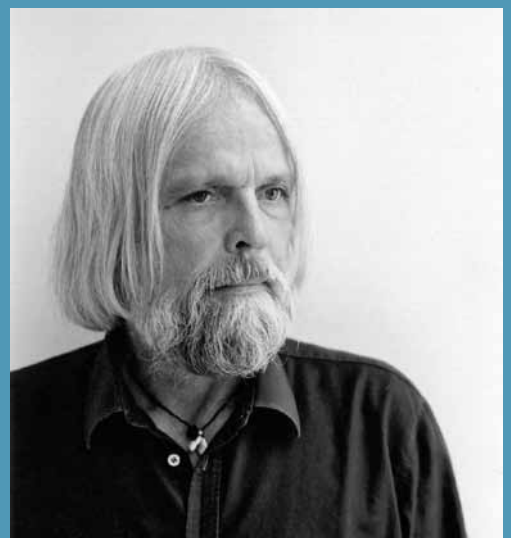


Gottfried Gfrerer. Foto: Edwin Stranner

Gottfried David Gfrerer, geboren 1966 in Spittal an der Drau, begann im Alter von acht Jahren Klavier und mit zwölf Gitarre zu spielen, letzteres als Autodidakt nach dem Gehör. Zum Studium (Maschinenbau, Medizin) ging er nach Wien, wo er als Straßenmusiker und in kleinen Clubs auftrat. Sein erstes Album mit eigenen Texten (engl.) *Gottfried David Gfrerer* erschien 1996, seither folgten drei Solo-Alben und über vierzig Gemeinschaftsproduktionen mit verschiedensten Musiker*innen: Darüber hinaus schreibt er Filmmusik. Seine jüngste CD *Polychrome* erschien 2018 (LILI Records).

1999 wurde Gottfried Gfrerer als Dozent an die London Music School gerufen. Heute gilt er als einer der besten Slide-Gitarristen Europas und weltweit gefragter Spezialist für Resonator-Gitarren. Er mischt Rootsmusik aus den USA und Europa mit unterschiedlichsten modernen Strömungen zum unverkennbaren »Gfrerersound« von großer stilistischer Bandbreite.

Bernhard Christian Bünker (1948–2010) wuchs in Kärnten auf, studierte in Wien (Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte, Volkskunde) und unterrichtete später als Religionslehrer. Sein literarisches Werk umfasst Prosa, Gedichte, Liedtexte, Hörspiele und Drehbücher. In den 1970er/80er Jahren trieb Bünker gemeinsam mit befreundeten Schriftstellern die Vernetzung und Internationalisierung der kritischen Dialektdichtung voran, war u. a. Mitbegründer des Internationalen Dialektinstituts (IDI), Mitglied des Podium wie der GAV, Mitherausgeber der Zeitschrift *Morgenschtean*, der Musikkassettenreihe IDI-TON und der Dialekt-Anthologie 1970–1980 (mit Manfred Chobot). Zu seinen Lebzeiten sind Bünkers Publikationen in unterschiedlichen Verlagen erschienen. Lieferbare Bücher: *Olle im Doaf* (Erzählungen, Satiren, Gedichte 2020), *Was iba bleibt* (Dialektgedichte 2018)



Bernhard C. Bünker. Foto: Stefan Zoltan

Kärntner Blues

- ▶ Gottfried Gfrerer: Lieder nach Texten von Bernhard C. Bünker
- ▶ Bisher nie veröffentlichte Aufnahmen aus dem Jahr 1998
- ▶ Bernhard C. Bünker zum 75.

Ab September 2023



Gottfried Gfrerer, Bernhard C. Bünker
Wonn du amol geast. Karntna-Bluuss
 CD mit Booklet in stabilem Pappcover,
 ca. 16 Seiten, ca. 15 x 15 cm
 ISBN 978-3-7084-0688-6 • ca. € 19,90



Die Abbildungen zeigen die Entwürfe aus dem Jahr 1998. In restaurierter Form werden sie Grundlage und Teil des Booklets von 2023 sein.



»Der Blues in seiner Schwere, aber auch in seiner Leichtigkeit ist der Kärntner Seele sehr nahe.«
 Gottfried D. Gfrerer

Gottfried Gfrerer ist unter anderem mit Kärntnerliedern aufgewachsen, »Rootsmusik«, die er zusammen mit dem Dialektpoeten Bernhard C. Bünker zum »Karntna-Bluuss« weiterentwickelte.

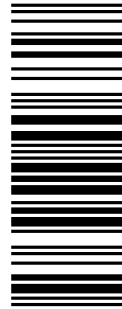
Um 1990 begann die Zusammenarbeit zwischen dem Musiker und dem 18 Jahre älteren Literaten, der schon seit den 1970ern mit seiner kritischen Dichtung im Kärntner Dialekt für Aufsehen und für eine österreichweite und auch internationale Vernetzung der schreibenden wie singenden Kolleg*innen gesorgt hatte. Ihr Ergebnis war zunächst 1992 Gfrerers erster Tonträger, die Musikkassette *Karntn is lei a Grobschtan* (IDI-Ton 22). Viele weitere Titel entstanden, sechs Jahre später wurden 15 davon ausgewählt und fertig produziert, sogar die Verpackung layoutet – erschienen ist das Album mit dem Untertitel »Karntna Bluuss« dennoch nie.

Warum? Das wird Gottfried Gfrerer nun 25 Jahre später im Booklet zu *Wonn du amol geast* erzählen. Anlass für den Release heuer ist: Bernhard C. Bünker wäre am 14. August 2023 75 Jahre alt geworden.

»Heimtdichtung« ... Das beinhaltet Melancholie und Traurigkeit ebenso wie Zorn und Wut über Ungerechtigkeit, menschliche Dummheit, soziale und ökologische Brutalitäten« B. C. Bünker

Gedichte

- ▶ Teilweise im Dialekt des oberen Drautals
- » Zu meinem 80er (August 2019)
Nun sind wohl stiller die Tage,
es zählt nicht mehr Leistung und Schein.
Ich denk' mir: Beschränke die Klage
und freu' dich ganz einfach ›zu sein‹ ... «



Maria Wuggonig

Da Weg hinta meina

64 Seiten, 19 x 11,5 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7084-0681-7 • € 21,90



In ihren neuen Gedichten erzählt Maria Wuggonig von Momenten des Altseins, die eher selten zur Sprache kommen, aber auch von heiteren oder selbstironischen Szenen, von schönen Erinnerungen, Dankbarkeit oder neu gewonnener Leichtigkeit – und das immer sehr persönlich.

Die gesprochene Sprache der Region, der Dialekt des oberen Drautals, bringt das besonders deutlich zum Ausdruck: Individualität, Unmittelbarkeit und Nähe, das Verbundensein mit der Gemeinschaft vor Ort.

Eigenes zu bewahren, weiterzugeben mit dem Anstoß, es weiterzuentwickeln – auch das ist Maria Wuggonig ein Anliegen: an die nachfolgenden Generationen ebenso wie an jene, die ihrer Mundart nicht mächtig sind, für bietet das Buch auch Gedichte in Standarddeutsch.

»Fühlst di nit guet – gib amol Gas
und fohr zum ›Durchcheckn‹ drei Toge noch Laas!
Für mi wor heua dazue Grund,
leicht geh i nit weck von mein oltn Hund.
Mein Hansl hon i übaredt',
doß er mit mir ins Kronknhaus geht.
Drei Tog Auszeit, dos homa gern,
es könnt' a klana Urlaub wern!«

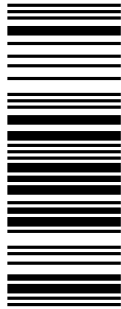
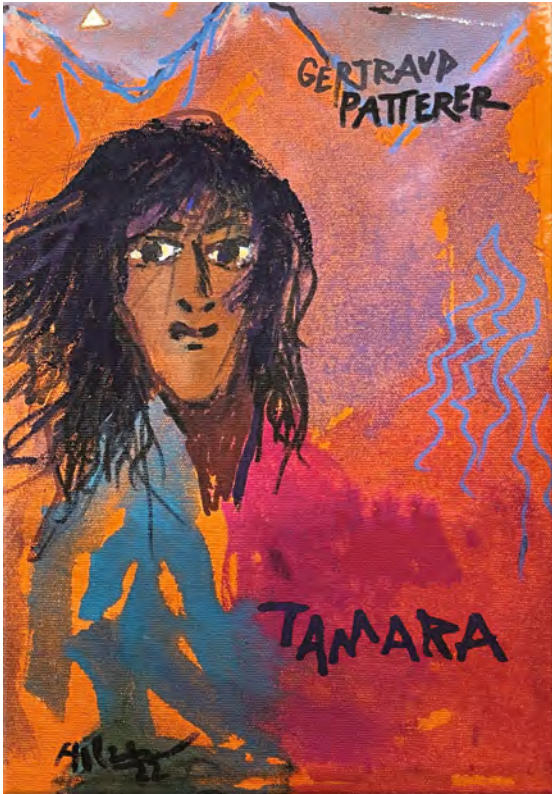


Foto: privat

Maria Wuggonig, geboren 1939 in Schlußnig bei Berg im Drautal, wo sie als Bäuerin arbeitete und bis heute lebt. Schon als Volksschülerin schrieb sie über ihre Haustiere, später bereicherte sie Feste und Feiern mit Gelegenheitsdichtungen und im Alter von etwa dreißig Jahren begann sie Texte über verschiedene Themen aus ihrem Leben zu verfassen.

Insgesamt sind fünf Bücher von Maria Wuggonig erschienen (Heyne): *Lei klan is mei Welt* (1985), *Meine Wurzl'n* (1994), *Zwisch'n Morgn und Obnd* (2001), *Hon meine Summa gezählt* (2009). Dazu hat sie Beiträge in Anthologien (etwa *Aus dem Gedächtnis in die Erinnerung – Die NS-Opfer im Oberen Drautal*, Drava 2012) und eine Messe (vertont von Walter Winkler) geschrieben. Vertont wurden auch einige ihrer Dichtungen, darunter die *Mondnacht* von Rudolf Klary. Maria Wuggonig ist Mitglied in verschiedenen Vereinen, darunter der Kirchenchor und die Dichtergemeinschaft Zammelsberg, die ihr 2010 den Ehrenkrug verlieh.

Roman – Osttiroler Dialekt



- Ein Mädchen zwischen »Dörfla« und Roma in Osttirol Mitte des 20. Jahrhunderts
- » De oan hend frech mit uns, miar wöahrnen uns nit, zoagng uns es Mejsawetztn ve soiare Felda aus, deitnd mit da Mejsasaschneide auf unsare Halse.«

Gertraud Patterer

Tamara

312 Seiten, 21,5 x 15 cm, Hardcover
ISBN 978-3-7084-0677-0 • € 26,90

»Ich schreibe bei Mondlicht von Baumstrunk zu Baumstrunk mein Leben auf.«

Tamara wurde als Baby von einer Romni aufgenommen, jetzt ist sie zwölf. Sie versorgt die Pferde für die Wagen, mit denen viele Roma damals noch von Markt zu Markt fahren. Sie ist an schwere Arbeit und an Armut gewöhnt, daran, verjagt zu werden und sich zu verstecken. Und sie weiß, dass sie nicht das Kind der Frau ist, die sie aufgezogen hat.

Sie sucht ihre leibliche Mutter und findet die Familie Tiefenbrunner, die sie aufnimmt. Tamara ist glücklich darüber, eitel Sonnenschein ist ihr neues Leben dennoch nicht: Auch als Bauerstochter begegnen ihr weiterhin stumme Ablehnung und offener Rassismus. Und dann taucht auch noch Aurelia auf, die ebenfalls glaubt, das Mädchen zu sein, das die damals noch ledige Tiefenbrunnerin vor zwölf Jahren heimlich geboren und zu den Roma gebracht hat. Und Aurelia sieht der Mutter auch noch viel ähnlicher als Tamara ...

Gertraud Patterers Roman lebt ganz von der mutigen Lebenslust ihrer Protagonistin, von Tamaras Konflikten und ihrer besonderen Liebe zur Natur – und von der Sprache: ihren mal poetischen, mal drastischen Bildern und ihrem ganz eigenen Klang zwischen Standarddeutsch und Osttiroler Dialekt.

»Ich breche in den Wald ein, streichle die Zweige, walge, schmecke Erdbeeren, Harz, Nadeln. Die Wangen finden Moos, regenfeucht, weich. [...] Die Bäume rauschen, sie sprechen mit mir. Glockenblumenlampen, das Blau gegen den Mond gehalten. Tieraugen aus dem Gezweig. Rehe, Hirsche in meiner Nähe. Unterm Baum liegen, Pechtropfen schlucken. In Licht- und Schattenspielen bleiben, nicht verrutschen, das Fühlen von Heimat: Ich suche den Vater, die Mutter, die ich nicht kenne.«

»Die Unholden verprassen das Mondlicht, lassen es wie Lawinen abgehen. Das Drautal ächzt. Juninacht.«



Gertraud Patterer, geboren in Dölsach/Osttirol, wo sie bis heute lebt, hat mittlerweile 29 Bücher verfasst, darunter Dialektromane, Erzählungen, Gedichtbände und die Anthologie-Reihe *Osttiroler Miniaturen*. Sie ist unter anderem Preisträgerin des Rosegger Freundschaftskruges 1990, des Literaturpreises Brachland der Lienzer Wandzeitung 1990 und 1992 (2. Preis) sowie des Rubatscherpreises 1991 und 1993 (2. Preis). 2019 wurde sie mit dem Tiroler Volkskulturpreis ausgezeichnet.

Verlag Johannes Heyn GmbH & Co KG
Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt/Celovec, Österreich
Tel.: +43 (0)463 33 631, Fax: +43 (0)463 33 631 33
office@verlagheyne.at, www.verlagheyne.at
literatur@meerauge.at, www.meerauge.at



Unsere Partner und Partnerinnen

in Österreich

Auslieferung

In Österreich beliefern wir Sie direkt!
Verlag Johannes Heyn
Friedensgasse 23, 9020 Klagenfurt/Celovec, Österreich
Tel.: +43 (0)463 33 631
Fax: +43 (0)463 33 631 33
office@verlagheyne.at

Verlagsvertretungen

Steiermark • Salzburg • Tirol • Vorarlberg • Kärnten
Christian Hirtzy
Steinbergstraße 1, 8076 Vasoldsberg, Österreich
Tel.: +43 (0)664 424 59 05
Fax: +43 (0)3133 31 656
christian.hirtzy@aon.at

Wien • Niederösterreich • Oberösterreich • Burgenland • Südtirol
Alfred Trux
Weyerstraße 15, 4810 Gmunden, Österreich
Tel.: +43 (0) 699 116 52 089
Fax: +43 (0)732 210 022 66 36
trux@kabeltvgmunden.at

in Deutschland

Auslieferung

SüdOst Service GmbH
Am Steinfeld 4, 94065 Waldkirchen, Deutschland
Tel.: +49 (0)8581 96 05 0
Fax: +49 (0)8581 754
info@suedost-service.de
www.suedost-service.de

Verlagsvertretungen

Baden-Württemberg • Bayern • Berlin • Brandenburg • Mecklenburg-Vorpommern • Sachsen • Sachsen-Anhalt • Thüringen
Till Hohlfeld
Henriettenstr. 24, 09122 Chemnitz, Deutschland
Mobil: +49 (0)160 776 82 37
Fax: +49 (0)371 355 75 34
till.hohlfeld@vertriebfuerzwei.de

Bremen • Hamburg • Hessen • Niedersachsen • Nordrhein-Westfalen • Rheinland-Pfalz • Saarland • Schleswig-Holstein
Simon Lissner
Bachstr. 6, 65594 Runkel (OT Dehm), Deutschland
Mobil: +49 (0)160 776 82 36
Fax: +49 (0)6431 977 07 99
simon.lissner@vertriebfuerzwei.de

in der Schweiz

Auslieferung

Buchzentrum AG
Industriestr. Ost 10, 4614 Hägendorf, Schweiz
Tel.: +41 (0) 62 209 26 26
kundendienst@buchzentrum.ch
www.buchzentrum.ch

Mediendienst und Buchservice

Urs Heinz Aerni
Schützenrain 5, 8047 Zürich, Schweiz
Tel.: +41 (0)76 45 45 279
ursaerni@web.de

Mit freundlicher Unterstützung von